

Heschl (s. d.), Duchek (s. d.), Dittel (s. d.), Hebra (s. d.) und Sigmund, dessen Ass. er war und bei dem er sich 1880 für Syphilis habil.; 1880 wurde er Primarius in der Krankenanstalt Rudolfstiftung, 1894 tit. ao. Prof., 1896 ao. Prof. für Dermatol. und Syphilis, 1904 o. Prof., 1906 Hofrat. M.s Arbeiten galten vor allem der Syphilisforschung. Zahlreiche kasuist. Beitr. und vor allem die Hrsg. eines Atlas der Syphilis, eines Atlas der Hautkrankheiten und eines großen Hdb. der Dermatol. zeugen von seinem großen Fachwissen und seinem Fleiß. Gem. mit Paltauf untersuchte er die lymphat. Erkrankungen und Neubildungen der Haut.

W.: Die syphilit. Primärsclerose außerhalb der Genitalsphäre, in: *Wr. med. Presse*, 1880; Über Enteritis bei Lues hereditaria, in: *Vierteljahrsschrift für Dermatol. und Syphilis*, 1883; Syphilis haemorrhagica neonatorum, ebenda, 1887; Die Syphilis des Herzens bei erworbener und angeborener Lues, 1895; Die Syphilis der Haut, in: *Hdb. der Hautkrankheiten*, hrsg. von F. M., Bd. 4/1, 1907; etc. Hrsg.: *Atlas der Syphilis und der vener. Krankheiten mit einem Grundriß der Pathol. und Therapie derselben*, in: *Lehmann's med. Handatlas*, Bd. 6, 1898, 2. Aufl. 1908; *Atlas und Grundriß der Hautkrankheiten*, ebenda, Bd. 5, 1899, 5. Aufl., hrsg. von P. Mulzer, 1924; *Hdb. der Hautkrankheiten*, 4 Bde., 1902–09.

L.: *Münchener med. Ws.*, 1908, S. 832; *Feierl. Inauguration*, 1908/09; *Fischer; Pagel; Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *H. Partisch, Österreicher aus sudetend. Stamme*, Bd. 3, 1966, S. 144; *Wer ist's? 1905–08; Biograph. Jb.*, 1910; *Masaryk; Otto 17; Schönbauer, S. 268 f., 325; Lesky, S. 165, 378.* (M. Jantsch)

Mraczek Joseph Gustav, Violinist, Komponist und Dirigent. * Brünn, 12. 3. 1878; † Dresden, 24. 12. 1944. Sohn und Schüler des Violoncellisten František M. (1842–98); stud. in Brünn und absolv. 1896 das Konservatorium der Ges. der Musikfreunde in Wien (J. Hellmesberger jun., s. d.). Dann wirkte M. in Brünn 1897–1901 als Konzertmeister des Stadttheaters und bis 1918 als Violinlehrer der Musikver. Schule. Nach 1918 lebte er in Dresden, wo er 1919 Prof. an der Meisterklasse des Konservatoriums wurde und auch als Dirigent tätig war.

W.: Kismes (Ballett); Orchesterwerke; Kammermusik; Kirchenmusik; etc. Opern: *Der gläserne Pantoffel*, 1902; *Der Traum*, 1909; *Ikdar*, 1921; *Herrn Dürers Bild oder Madonna am Wiesenzaun*, 1927; *Der arme Tobias*, 1936; etc.

L.: *Hudební almanach československé republiky*, 1922; *E. H. Müller, J. G. M.*, 1918; *Cerņušák-Helfert; Cerņušák-Štědroň-Nováček; Abert; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Riemann; Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1912–35; Masaryk; Otto, Erg. Bd. IV/1; G. Bondi, Geschichte des Brünner dt. Theaters 1625–1925, 1924.* (B. Štědroň)

Mráz Josef, Statistiker. * Josefstadt (Josefov, Böhmen), 14. 4. 1882; † Prag, 10. 4. 1934. Stud. an der Univ. Prag Jug, 1908 Dr. jur.; ab 1909 Beamter des Statist. Landesamtes Böhmens, 1918 des Tschechoslowak. statist. Staatsamtes, zu dessen Mitbegründern er gehörte, 1929 Vizepräs. Priv. Doz. für Statistik an verschiedenen Hochschulen. M., ein ausgezeichnete statist. Theoretiker und Praktiker, organisierte 1919 die erste tschechoslowak. Volkszählung und 1930 die Zählung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe.

W.: *Statistický přehled o závodech zemědělských* (Statist. Übersicht der landwirtschaftlichen Betriebe), 1911; *Slovensko ve světle statistiky* (Die Slowakei im Licht der Statistik), 1920; zahlreiche Abhh. in Z.; etc.

L.: *Statistický obzor 15, 1934, S. 157 ff.* (mit *Bibliographie*); *M. Naurátil, Almanach československých právníků (Almanach tschechoslowak. Juristen)*, 1930; *Masaryk; Otto, Erg. Bd. IV/1.* (J. Cvetler)

Mrazović Avram, Schulmann und Schriftsteller. * Sombor (Batschka), 1756; † ebenda, 20. 2. 1826. Sohn eines serb.-orthodoxen Priesters; besuchte Schulen in Sombor, Szegedin, Fünfkirchen, Pest und 1776/77 im Einvernehmen mit der Illyr. Hofdeputation und dem orthodoxen Erzbischof V. J. Vidak Felbigers Normalkurs in Wien; 1777 wurde M. von Kn. Maria Theresia zum Dir. (Oberaufseher) der serb.-orthodoxen Volksschulen im Fünfkirchner Schuldistrikt (hauptsächlich Batschka) mit dem Sitz in Sombor ernannt; 1782–87 vertrat er im Banat den abwesenden Th. J. Mirijeovski, der das Normal-schulwesen in Rußland einführte. In dieser Eigenschaft war M. bis 1811 tätig und trug zur Modernisierung und Weltlichung des serb. Volksschulwesens sehr viel bei. 1790 Senator und Delegierter von Sombor beim serb. Nationalkongreß in Temesvár. M. war der erste, der serb. Übers. von Gellert und Kotzebue in Buchform veröff.

W.: *Rukovodstvo k slavenstjej gramaticje* (Anleitung zur slaw. Grammatik), 1794, 5. Aufl. 1840; *Rukovodstvo k nauce čislitelnoj* (Anleitung zur Rechenkunst), 1794, 6. Aufl. 1818; *Rukovodstvo k poljskomu i domačemu strojeniju* (Anleitung zur Feld- und Hausarbeit), 1822. Übers.: M. Le Prince de Beaumont, *Poučiteljni magazin za djecu* (Lehrreiches Magazin für Kinder) 1–4, 1787–1800; Ch. F. Gellert, *Pastirska igra* (Das Band), 1803; A. v. Kotzebue, *Čelovjekomerzost i raskajanije* (Menschenhaß und Reue), 1808.

L.: *Letopis Matice srpske*, 1826, S. 31 ff.; *Die Welt der Slaven*, 1961, S. 232 ff.; *S. K. Kostić, A. M.*, in: *Spomenica Učiteljske škole u Somboru* (Denkschrift der Lehrerbildungsanstalt in Sombor) 1778–1953, 1953, S. 28 ff.; *Wurzbach; Enc. Jug.* (S. K. Kostić)